



1 Arbeitswoche

HPI Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik
an der Leibniz Universität Hannover



Photo: Pixabay

- Die großen Marken dieser Welt -

„BIG BRANDS“

Werbung - Gestaltung - Marketing

Kursbegleitheft

ENERGY DRINKS

Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) § 60a Unterricht und Lehre
Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) § 51 Zitate

<https://rights.info/artikel/die-verwendung-von-marken-in-freien-bildungsmedien/29856>

Dieses Kursbegleitheft dient nur zur Unterrichtsgestaltung und verfolgt mit seinem Inhalt keine kommerziellen Zwecke oder andere wirtschaftliche Ziele

<https://www.handwerk.de/>

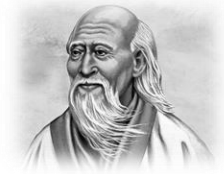
<https://www.gesetze-im-internet.de/fzglackausbv/FzgLackAusbv.pdf>



1 Arbeitswoche

Die **-GUTE FORM-** der Unterrichtung:

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.“



(Laotse)

Die Unterweisungsmethode

Anders als bei einer reinen Fallmethode, mit der eine Situation oder ein Problem rein theoretisch bearbeitet wird, werden hier die Aufgaben und Lösungen praktisch, als auch handlungsorientiert durchgeführt.

Das heißt, es findet eine Verzahnung von Theorie und Praxis, also von Denken und praktischem Tun, statt.

Die erarbeitende oder auch projektorientierte Umsetzung

Unter einem Projekt in der Aus- oder Weiterbildung versteht man ein größeres, fächerübergreifendes und zeitlich begrenztes Arbeitsvorhaben, das von den Auszubildenden / Teilnehmern selbstständig gelöst wird.

Die Projektarbeit besteht aus einem Projektauftrag, dem selbständigen Planen und Organisieren sowie dem eigenständigen Durchführen und Kontrollieren unter Beachtung vorgegebener Rahmenbedingungen.

Das Ergebnis

Am Ende wird die umgesetzte Projektarbeit dokumentiert und besprochen.

Der Ausbilder bewertet und bespricht gemeinsam mit dem Auszubildenden die Arbeitsergebnisse und beurteilt dessen erbrachten Leistungen zu den gestellten Anforderungen.

Das Lernziel

Schlüsselqualifikationen wie Team-, Problemlöse-, Kooperations-, Kommunikationsfähigkeit und Einsatzbereitschaft sowie das Erkennen der Grenzen des eigenen Könnens werden deutlich sichtbar.

Der Lernbegleiter

Aufgabe des Ausbilders ist es, Projektideen und Konzepte zu entwickeln und den Umfang bzw. den Zeitrahmen des Projekts festzulegen. Der Ausbilder ist für die Schaffung der Voraussetzungen zuständig. Er hat Räume, Material und Maschinen zur Verfügung zu stellen.

Während der Projektarbeit soll er bei Bedarf leichte Hilfestellungen geben und die Auszubildenden bei Problemen, die sie nicht selbstständig lösen können, unterstützend begleiten. Der Lernbegleiter soll nicht das Denken und Handeln des Auszubildenden übernehmen.

Das Fazit daraus

Im Wesentlichen liegen der Nutzen und die Arbeit bei den Auszubildenden. Das selbstständige Planen und Organisieren, das Ausführen der Arbeit mit allen Detailaufgaben einschließlich evtl. notwendiger Improvisation sowie die anschließende Selbstkontrolle führen zu einem höheren Selbstbewusstsein und einem verbessertem Sozialverhalten.

Die Zukunft

Der Umfang der Projekte sollte mit zunehmender Ausbildungszeit ansteigen. Am Anfang könnten kleinere, überschaubare Projekte stehen. Zum Ausbildungsende hin sind größere Projekte möglich. Grundsätzlich eignen sich zahlreiche Ausbildungsinhalte als Projektidee.

1 Arbeitswoche

Die Ausgangssituation:

Ein weltweit agierender Veranstalter hat für den Bereich Eventsport, eine Ausstellung inklusive eines Merchandising-Shops mit Unterstützung von bekannten **-Energy-Drink Herstellern-** eingerichtet.

Das Unternehmen erteilt ihnen den Auftrag einige Fahrzeuge und Objekte neu zu beschichten und dekorativ zu gestalten. Die Farbgestaltung soll dem aktuellen Zeitgeist entsprechen.

Nach dem Motto: „**GIVES YOU WHAT YOU NEED**“

Ihre Aufgabe:

Die folgenden Arbeitspositionen sind von Ihnen handwerklich zu bearbeiten gestalterisch und werbewirksam umzusetzen sowie abschließend zu präsentieren.

Themen / Arbeitspositionen

Dekorative Oberflächengestaltungen als kleine Lerneinheiten A1-D1-System

Hinweise:

- Alle Lerneinheiten sind als einfache, vorgegebene Heranführungsprozesse konzipiert.
- Die Arbeitsabläufe sind von Ihnen logisch und sinnig zu planen, zu organisieren und umzusetzen.
- Die Aufgabenstellungen sind selbständig und eigenverantwortlich in der vorgegebenen Zeit zu realisieren.
- Zur Ablaufoptimierung können bestimmte Arbeitsprozesse vorgegeben werden.
- Alle Arbeiten werden mit gewerketypischen oder artverwandten Produkten, Geräten und Maschinen umgesetzt.
- Verwenden Sie bei der Umsetzung die technischen Merkblätter der Hersteller usw.



Allg. Material-
und Gerätedaten:

Siehe „Lern- und Lehrmedien“ oder eigene Dokumentationen

Medientechnik:

**Alle Arbeitsaufgaben sind als visuelles, digitales Arbeitsbuch zu dokumentieren und zu sichern
Die erstellten Bilder und Berichte sind Bestandteil der Präsentation.**

Bewertungskriterien: Vor- und Nebenarbeiten / Schleif- und Spachtelarbeiten / Lackausführung / Benutzung der Geräte / Sauberkeit / Gesamteindruck usw.



-BE KrEATivE and STAY CuRlous

Zusatz:

Die Abbildungen dienen nur zum besseren Verständnis.
Objekt nur für den Eigenbedarf entwickelt.

1 Arbeitswoche

Abschnitt A (Lernphase)

A1-Kleiner Individual-Plattenstreifen-Schmal / Arbeitsschritte / detaillierte Informationen siehe „MAMA-Einsatzliste Gelb“

A1-Dekorative Oberflächengestaltung

(Thema: Verarbeitung und Einsatz von „verschiedenen Farbfolien oder -lacken“ als *EMAILLE-Effekt*)

Erläuterung-EMAILLE-Effekt:

Dieser Effekt sorgt dafür, dass die Oberfläche nicht nur ästhetisch ansprechend ist, sondern auch eine hohe nostalgische Wirkung aufweist. Er wird häufig bei dekorativen und nostalgischen Objekten wie Reklame- und Werbe-Blechschilder eingesetzt. Bei entsprechender Auswahl kann sich ein harmonisches Gesamtbild ergeben.

Vorbehandlung:

-Sichtprüfung, Anschliff und Reinigung

Vorbereitung der Farbfolien:

-Die auftragsstarken Farbfolien entgittern und extern vorbereiten

Erzeugung des EMAILLE-Effekts:

- Das mehrteilige Dekor über Passermarker zentriert auf- bzw. ineinander auf die Plattenfläche verkleben
- Der Effekt kann durch mehrere dünne Schichten Klarlack inkl. Zwischenschliff noch verstärkt werden

Nachbehandlung:

-Plattenfläche reinigen und fertigstellen

Infos zum Aufbau des Dekors:



Stufenaufbau-Querschnitt-Hoch

Hinweise:

- Das Foliendekor ist wärme-, verzugs-, und berührungsempfindlich
- Die Kanten und Konturen der Beschriftung müssen spürbar sein
- Die Folien dürfen keine Falten, Blasen oder Verzüge haben
- Fehler in der Ausführung können nicht oder nur schwer korrigiert werden



1 Arbeitswoche

Abschnitt A (Lernphase)

A1-Kleiner Individual-Plattenstreifen-Schmal / Gestaltungsvorlage

Kursinterne Eigenkreation



Hinweis:

Die Abbildungen dienen nur zum besseren Verständnis

1 Arbeitswoche

Abschnitt B (Lernphase)

B1-Kleiner Echt- oder Kunstglas-Plattenstreifen-Schmal / Arbeitsschritte / detaillierte Informationen siehe „MAMA-Einsatzliste Gelb“

B1-Dekorative Oberflächengestaltung

(Thema: Verarbeitung und Einsatz von „transparenten und transluzenten Farbfolien oder -lacken“ als *LASUR-Effekt*)

Erläuterung-LASUR-Effekt:

Das Zusammensetzen bzw. Überlagern von durchscheinenden Folien aus verschiedenen oder gleichen Farbreihen mit unterschiedlicher Transparenzstärke. Durch Überlagerung können weitere Farbtöne generiert werden.

Bei entsprechender Auswahl kann sich ein harmonisches Gesamtbild ergeben.

Vorbehandlung:

-Sichtprüfung und Reinigung

Vorbereitung der Sichtschutzfolie:

-Die Sichtschutzfolie entgittern, extern vorbereiten und „Trocken“ auf die Rückseite der Plattenfläche passgenau verkleben

Erzeugung des LASUR-Effekts:

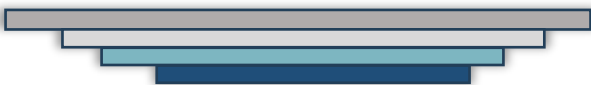
-Zuerst den „helleren“ und „größeren“ Schriftzug entgittern, extern vorbereiten und „Nass“ auf die Rückseite der Plattenfläche verkleben

-Zuletzt den „dunklen“ und „kleineren“ Schriftzug wird auf den helleren Schriftzug verklebt

Nachbehandlung:

-Plattenfläche reinigen und fertigstellen

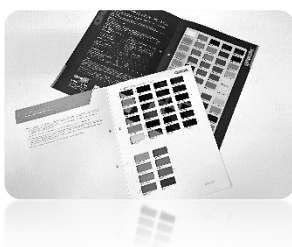
Infos zum Aufbau des Dekors:



Stufenaufbau-Querschnitt-Tief

Hinweise:

- Die Tönungsfolien sind berührungs-, und verzugempfindlich
- Die Folien werden gespiegelt auf Glas verklebt
- Fehler in der Ausführung können nicht oder nur schwer korrigiert werden



1 Arbeitswoche

Abschnitt B (Lernphase)

B1-Kleiner Echt- oder Kunstglas-Plattenstreifen-Schmal / Gestaltungsvorlage

Kursinterne Eigenkreation



Hinweis:

Die Abbildung dient nur zum besseren Verständnis

1 Arbeitswoche

Abschnitt C (Lernphase)

C1-Kleine Individualplatte-Rechteck / Arbeitsschritte / detaillierte Informationen siehe „MAMA-Einsatzliste Gelb“

C1-Dekorative Oberflächengestaltung

(Thema: Verarbeitung und Einsatz von „Digitaldruckfolien“ als kreativer *REKLAME-* und *KUNSTDRUCK-Effekt*)

Erläuterung-moderner *REKLAME-* und *KUNSTDRUCK-Effekt*

Durch das Zusammenspiel von Bild-, Schrift- und Stilelementen, modernen Medien und Kreativität kann bei richtiger Dosierung ein harmonisches Gesamtbild entstehen.

Vorbehandlung:

-Sichtprüfung und Reinigung

Aufbringen der Druckfolie:

-Digitaldruck entgittern, extern vorbereiten und auf die gereinigte Plattenfläche passgenau verkleben
-Bei Bedarf kann gegen Abnutzung ein Klarlack aufgetragen werden

Nachbehandlung:

-Digitaldruck reinigen und fertigstellen

Infos zur Verklebung:

-Eine „Trockenverklebung“ ohne Flüssigkeit + - Montagefolie / -papier bedeutet **keine Wartezeit!**
-Die „Nassverklebung“ mit spezieller Montageflüssigkeit + - Montagefolie / -papier bedeutet **längere Wartezeit!!!**



Hinweise:

- Die Untergrundlackierung muss durchgetrocknet sein
- Der Digitaldruck ist wärme-, berührungs-, verzugs- und kratzempfindlich
- Fehler in der Ausführung können nicht oder nur schwer korrigiert werden



1 Arbeitswoche

Abschnitt C (Lernphase)

C1-Kleine Individualplatte-Rechteck / Gestaltungsvorlage

Kursinterne Eigenkreation



Hinweis:

Die Abbildungen dienen nur zum besseren Verständnis

1 Arbeitswoche

Abschnitt D (Lernphase)

D1-Kleiner Individual-Plattenstreifen-Schmal / Arbeitsschritte / detaillierte Informationen siehe „MAMA-Einsatzliste Gelb“

D1-Dekorative Oberflächengestaltung

Thema: Verarbeitung und Einsatz von „Schablonenfolien und Strukturlacken“ als *STRUKTUR-Effekt*)

Erläuterung-*STRUKTUR-Effekt*:

Durch verschiedene Korngrade können Dekore aus Lack als eine Hoch-Tief-Prägung fühl- und sichtbar erzeugt werden. Bei entsprechender Auswahl kann sich ein harmonisches Gesamtbild ergeben.

Vorbehandlung:

-Sichtprüfung, Anschliff und Reinigung

Vorbereitung der Lackierung:

-Die Plattenfläche mit einem individuellen Farbverlauf vorlackieren

Erzeugung des *STRUKTUR-Effekts*:

- Das Dekor „Positiv“ entgittern, extern vorbereiten und auf die vorlackierte Plattenfläche verkleben
- Die Plattenfläche mit Farblack und Strukturlack vollflächig überziehen, nach Trocknung die Schablonenfolie entfernen
- Mit einem hochverdünnten Klarlack wird die Plattenfläche und das Dekor überlackiert

Nachbehandlung:

-Plattenfläche prüfen und fertigstellen

Infos zum Aufbau des Dekors:



Stufenaufbau-Querschnitt-Normal

Hinweise:

- Die Strukturoptik kann individuell erzeugt werden
- Die Altlackierung muss durchgetrocknet sein
- Das Schablonenfoliendekor ist wärme-, berührungs-, und verzugempfindlich
- Fehler in der Ausführung können nicht oder nur schwer korrigiert werden



1 Arbeitswoche

Abschnitt D (Lernphase)

D1-Kleiner Individual-Plattenstreifen-Schmal / Gestaltungsvorlage

Kursinterne Igenkreation



Hinweis:

Die Abbildung dient nur zum besseren Verständnis

1 Arbeitswoche

Abschnitt G (Selbsterarbeitungsphase)

G2-Grafikvorlage / Arbeitsschritte

G2-Grafik und Objektgestaltung (Computer)

(Thema: Verarbeitung und Einsatz von „webbasierten Programmen zur Gestaltung eines Fahrzeuges“)

| | |
|----------------------------------|---|
| Aufgabe: | Erstellen und Gestalten einer onlinebasierten <i>FAHRZEUGWERBUNG</i> passend zum Kursthema |
| Kursthema: | Fahrzeug trifft auf Marke |
| Digitales Vorlagenformat: | Onlineformat / Vorlagen-Auswahlliste |
| Angaben zur Ausführung: | Freie individuelle Gestaltung Die beiden Fahrzeugseiten, das Heck und die Haube sind mit Text und Logo zu gestalten. Nähere Angaben werden vor Ort erläutert |
| Anzahl der Entwürfe: | 1x FAHRZEUGWERBUNG |
| Systemvoraussetzungen: | Tablet, Notebook oder PC |



Kostenfreies Online-Programm: <https://www.ccvision.de/car-signer/index.php?lang=de&customer=113418&version=0>

Zusatz-G2.1: Erstellen Sie mittels PC-Programm ein Poster im Format 225mm x 450mm
Ihre Ergebnisse speichern Sie bitte in Ihrem persönlichen Dateiordner ab.

Hinweise:

- Halten Sie sich an allgemein gültige gestalterische Grundsätze
- Die Benutzung des Online-Konfigurator ist kostenlos
- Bitte lösen Sie keine Bestellung aus

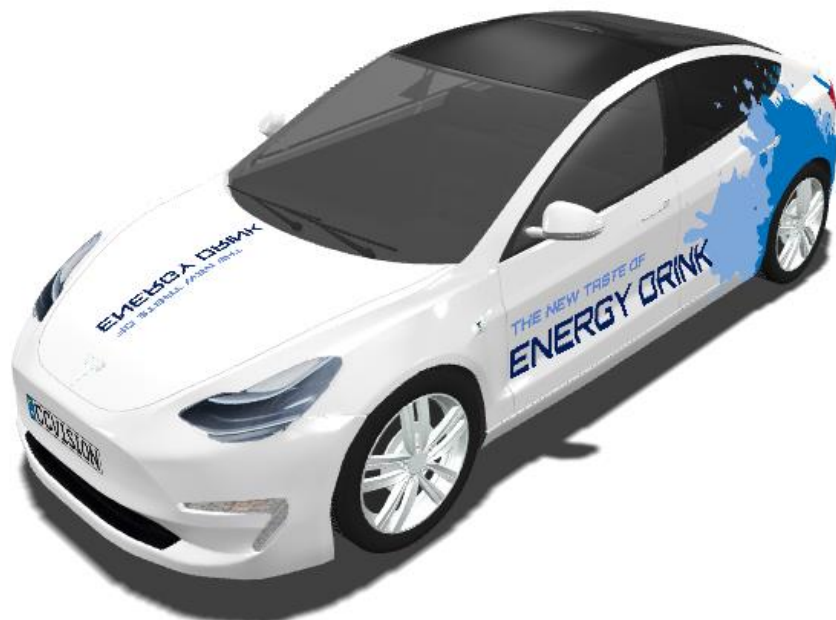


1 Arbeitswoche

Abschnitt G (Selbsterarbeitungsphase)

G2-Grafikvorlage / Gestaltungsentwürfe

Kursinterne Eigenkreation



Hinweis:

Die abgebildete Fahrzeugwerbung wurde mit dem vorgeschlagenen Programm am PC erstellt

1 Arbeitswoche

Abschnitt PA-SIM-AP (Selbsterarbeitungsphase)

Alle Durchführungsarbeiten

PA-SIM-AP-Praktische Arbeiten



Die praktischen Ausführungen sind individuell.
Sie werden vor Ort an das Leistungsprofil des Teilnehmers angepasst.

1 Arbeitswoche

Abschnitt S (Selbsterarbeitungsphase)

S1-Medienrecherche

S1-Digitale Informationsbeschaffung und Recherche



<https://learningapps.org/watch?v=p5hxf7ein24>

Die digitalen Learning-Apps sind wichtiger Bestandteil des Kurses und der abschließenden Wissens- und Kompetenzabfrage (Test).